

TransAlarm-Station

Notruf- u. Datenübertragungssystem für Wahlbetrieb

Tastatur-Parametrierung

**gültig ab Programm-Versionen
TAS21_xx.H06**

REKOBA

Relais- und
Fernmeldetechnik GmbH

Ederstr. 6
12059 Berlin
Tel. 030- 68998 • 0
Fax 030- 68998 • 13

Version: 04 / 0084
01.03.2005

Versionshistorie

<i>Version</i>	<i>Datum</i>	<i>Bemerkung</i>
01	24.07.2001	Erste Ausgabe für TAS21 ab Software-Version H03. Beschreibung der Parametrierung mittels Folientastatur am Gerät und mittels DTMF-Zeichen über eine Telefonverbindung. Spezielles Passwortsystem, mit 4stelliger Pin-Nummer.
02	12.02.2002	Überarbeitung mit inhaltlichen Korrekturen. Überflüssiger Anhang für Steckerbelegung des Parametrierkabels entfernt.
03	29.08.2002	Neue Rufnummern-Verwendungszwecke für Testanrufe parametrierbar (s. Seite 9 und "Tabelle Kunden-Parameter").
04	01.03.2005	Ab Programmversion H12 wird der Rufnummern-Verwendungszweck wird als Bitmuster angegeben (s. Seite 10 und "Tabelle Kunden-Parameter").

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Parametrier-Vorbereitungen und -Start	4
2.1	Tastatur-Parametrierung	4
2.2	DTMF-Fernparametrierung	4
3	Zugangscode	5
4	Löschen aller Parameter (Werkseinstellung)	5
5	Beendigung der Parametrierung	5
6	Beschreibung der Parameter	6
6.1	Wichtige immer zu ändernde Parameter	6
6.1.1	Telefon-Nr. 1-6	6
6.1.2	Stations-Nummer	7
6.1.3	Firmen-Nummer	7
6.2	Weitere Parameter	8
6.2.1	Wahlversuche Nr. 1-6	8
6.2.2	Verwendung Nr. 1-6	9
6.2.2.1	Verwendungszweck bis Programmversion H11	9
6.2.2.2	Verwendungszweck ab Programmversion H12	10
6.2.3	Annahmepause	11
6.2.4	Klingelanzahl	11
6.2.5	NR-Kontaktart	11
6.2.6	NR-Betaetigung	11
6.2.7	Netzausfalldauer	12
6.2.8	Akkutestabstand	12
6.2.9	Notruf-Telefon-Funktion	12
6.2.10	Adresse des AWM	12
6.3	Ansagen	13
6.3.1	Textansage wiedergeben	13
6.3.2	Textansage aufnehmen	14
7	Anhang	15
7.1	Tabelle Kunden-Parameter	15
7.1.1	Wichtige immer zu ändernde Parameter	15
7.1.2	Weitere Parameter	15
7.1.3	Ansagen	16

1 Einleitung

In diesem Dokument wird die Parametrierung vor Ort mittels Folientastatur sowie die Parametrierung über eine Telefonverbindung mittels DTMF-Zeichen beschrieben.

Die TAS21 ist zusätzlich auch über ein Windows-Programm orts- und fernparametrierbar. Die Bedienung dieses Windows-Programms wird in einem gesonderten Dokument beschrieben.

Zur Ortsparametrierung sind notwendig:

- TAS21 mit bestückter Folientastatur, steckbarem Mikrofon, um Ansagen aufnehmen zu können und einem Maschinenraumapparat zur Eingabekontrolle.

Es muß mindestens parametriert werden: Eine Telefonnummer, die das Gerät im Alarmfall anrufen soll, sowie eine Firmen- und eine Stations-Nummer zur Identifikation des Gerätes in einer TransAlarm-Zentrale.

2 Parametrier-Vorbereitungen und -Start

Generell muß zuerst der Parametriermodus aktiviert und danach innerhalb von 30 Sekunden der Zugangscode eingegeben werden. Wird der Zugangscode nicht rechtzeitig eingegeben, so verläßt die TAS21 den Parametriermodus wieder!

Die Parametrierung ist nur im alarmfreien Zustand der TAS21 möglich!

Die Parameter (3-stellige Nr.) werden mit Eingaben ergänzt und mit der Taste # beendet. Nach jedem Tastendruck wird ein Signalton ausgegeben. Bei ungültigen Parametern bzw. Eingaben erfolgen zwei kurze Töne, im gültigen Fall wird ein langer Ton ausgegeben.

Je nach Art der Parametrierung (Folientastatur oder DTMF) unterscheidet sich das Aktivieren des Parametriermodus ein wenig, was nachfolgend beschrieben wird.

2.1 Tastatur-Parametrierung

Die TAS21 gibt für jeden erkannten Tastendruck und für ausgewertete komplette Eingaben sogenannte Quittungs- und Fehlertöne aus. Diese sind im Lautsprecher des angeschlossenen bzw. anzuschließenden Maschinenraum-Apparates hörbar!

Im betriebsbereiten, alarmfreien Zustand der TAS21 sind an der Folientastatur die Tasten '000' zu drücken. Jeder erkannte Tastendruck wird durch einen kurzen Quittungston im Lautsprecher des Maschinenraum-Handapparates bestätigt und nach der dritten Null ist ein langer Signalton zu hören, und die TAS21 befindet sich im Parametriermodus. Nun ist innerhalb von 30 Sekunden der Zugangscode einzugeben!

2.2 DTMF-Fernparametrierung

Die TAS21 ist von einem Tonwahl-fähigen Telefon aus anzurufen. Es ist sicherzustellen, daß das Telefon, ggf. auch die Telefonanlage, die Tonwahl-(DTMF)-Zeichen auch bei einer bestehenden Verbindung aussenden! Einige Systemtelefone sind dazu nicht in der Lage, teilweise verhindern aber auch Telefonanlagen die Aussendung von DTMF-Zeichen oder aber führen bei bestimmten Zeichenfolgen Sonderfunktionen durch.

Die TAS21 nimmt den Anruf an und gibt einen etwa 3,5 Sekunden dauernden Signalton aus. Anschließend muß am Telefon dreimal die Null gedrückt werden, was im Telefonhörer auch gehört werden sollte. Nach der dritten Null ist ein langer Signalton zu hören, und die TAS21 befindet sich im Parametriermodus. Nun ist innerhalb von 30 Sekunden der Zugangscode einzugeben!

TransAlarm TAS21 ab Version TAS21_xx.H06 Tastatur-Parametrierung	REKOBA	Blatt: 4 von: 16
--	---------------	---------------------

3 Zugangscod

Zur Verhinderung einer unbefugten Parametrierung wird nach Erreichen des Parametriermodus die Eingabe eines 4-stelligen Sicherheitscodes erwartet, dem der Parameter 950 vorangestellt wird.

Nach richtiger Eingabe wird diese mit einem Signalton bestätigt (bei falscher Eingabe 2 Töne), und die Parametrierung kann durchgeführt werden.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkseinstellung
950	Eingabe des Zugangscodes	0-9999	0000

Beispiel einer Eingabe: "9500000#" → Bedeutung: Freigabe der Parameter.

4 Löschen aller Parameter (Werkseinstellung)

Alle Parameter werden auf die Werkseinstellung zurückgesetzt; alle Ansagen bleiben jedoch erhalten.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkseinstellung
998	Alle Parameter löschen		67483547

Beispiel einer Eingabe: "99867483547#" → Bedeutung: Alle Parameter werden auf Werkseinstellung gesetzt.

5 Beendigung der Parametrierung

Der Parametriermodus wird verlassen durch die Eingabe von:

- 000# die getätigten Eingaben werden gespeichert (2 lange Töne)
- oder 999# die getätigten Eingaben werden nicht gespeichert (2 lange Töne)
- oder 120 sek. nach der letzten gültigen Parametereingabe, ohne die geänderten Parameter zu speichern (2 lange Töne).

6 Beschreibung der Parameter

6.1 Wichtige immer zu ändernde Parameter

6.1.1 Telefon-Nr. 1-6

Eingabe einer Telefonnummer. Zu jeder Telefonnummer gehören immer die nachfolgend noch beschriebenen Parameter "Versuche Nr. 1-6" und "Verwendung Nr. 1-6 ". Es stehen insgesamt 6 Telefonnummern mit ihren Verwendungszwecken und ihren Versuchsanzahlen zur Verfügung.

In der Telefonnummer können zur Wahlbeeinflussung bestimmte Sonderzeichen enthalten sein, wie z.B. für "Warten auf Wählton", Erdtaste und andere. Durch das Zulassen von Sonderzeichen zur Wahlbeeinflussung ist es möglich, dass z.B. mit der Telefon-Nr. 1 eine Zentrale innerhalb der gleichen Nebenstelle angerufen wird (also ohne Amtsholung und ohne Wähltonerkennung), während mit Telefon-Nr.2 z.B. eine Ausweichzentrale an einem anderen Amtsanschluss angerufen wird (mit Amtsholung und ggf. Wähltonerkennung).

Nachfolgend sind alle erlaubten Zeichen in einer Telefonnummer und deren Funktion beschrieben:

- 0...9: Die Ziffern 0 bis 9 für die eigentliche Rufnummer.
- "*1" erzeugt das Sonderzeichen [#] (nur bei DTMF-Wahl von Bedeutung)
- "*2" erzeugt das Sonderzeichen [,] (fügt eine Wahlpause von 2 Sekunden ein)
- "*3" erzeugt das Sonderzeichen [W] (Wartet auf einen Wählton bevor weitergewählt wird)
- "*5" erzeugt das Sonderzeichen [!] (Flashfunktion für Nebenstellenanlagen etc.)
- "**" erzeugt das Sonderzeichen [*] (nur bei DTMF-Wahl von Bedeutung)

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
101	1. Telefonnummer	20 stellen	leer
102	2. Telefonnummer	20 stellen	leer
103	3. Telefonnummer	20 stellen	leer
104	4. Telefonnummer	20 stellen	leer
105	5. Telefonnummer	20 stellen	leer
106	6. Telefonnummer	20 stellen	leer

Beispiel 1: TAS ist an einem Amtsanschluss angeschlossen und soll als 1. Rufnummer 123 anrufen:

Eingabe ➔ "101123#"

Beispiel 2: TAS ist an einem Nebenstellenanschluss angeschlossen und soll als 2. Rufnummer den Amtsanschluss 123 anrufen. Die Amtsholung wird über die Kennziffern 90 mit anschließender Pause durchgeführt.

Eingabe ➔ "10290*2123 (wähle die 9 und die 0, warte 2 Sekunden, wähle die 1, 2 und 3)

oder besser: nach der Amtsholung über die Kennziffern 90 wird anschließend auf den Wählton gewartet.

Eingabe ➔ "10290*3123 (wähle die 9 und die 0, warte auf den Amtswählton, wähle 1, 2 und 3)

6.1.2 Stations-Nummer

Eingabe der Stationsnummer. Die Stations- und Firmennummer zusammen dienen der eineutigen Identifizierung des Gerätes in der Zentrale, wo unter eben diesen Nummern die entsprechenden Standortdaten und anderes gespeichert ist.

Para- meter	Beschreibung	Werte- bereich	Werks- einstellung
800	Stations-Nummer	1 – 16383	0

Beispiel einer Eingabe: "800345#" → Bedeutung: Eingabe der Stationsnummer 345.

6.1.3 Firmen-Nummer

Eingabe Ihrer kundenspezifischen Firmennummer. Diese wird von **REKOBA** für jeden Bezieher von TransAlarm-Stationen fest vergeben und muss sowohl in den Stationen als auch in den Zentralenrechnern entsprechend parametrierung werden.

Para- meter	Beschreibung	Werte- bereich	Werks- einstellung
970	Firmennummer	1 – 998	0

Beispiel einer Eingabe: "970123#" → Bedeutung: Eingabe der Firmennummer 123.

6.2 Weitere Parameter

6.2.1 Wahlversuche Nr. 1-6

Legt die Anzahl der Wahlversuche zu dieser Rufnummer fest.

Zulässige Werte sind 0 bis 12. Vorgabe ist 3 für Nr.1 und 3 für Nr.2, sonst 0 (Null).

Die TAS führt nur dann weitere Wahlversuche durch, wenn sie ihren Alarm nicht quittiert bekommt, der angerufene Anschluss z.B. besetzt ist. Insgesamt darf die TAS entsprechend den Zulassungsbestimmungen maximal 12 Wahlversuche (eine Wahlserie) durchführen und muss danach in den Ruhezustand zurückkehren. Ein so genannter manueller Eingriff (Notrufauslösung) startet erneut eine Wahlserie. Bei der Parametrierung der Wahlversuche für die einzelnen Rufnummern muss also darauf geachtet werden, dass die Summe von 12 Wahlversuchen nicht überschritten wird.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
111	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 1	0 – 12	3
112	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 2	0 – 12	3
113	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 3	0 – 12	0
114	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 4	0 – 12	0
115	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 5	0 – 12	0
116	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 6	0 – 12	0

Beispiel 1: Wahlversuche wie Vorgabe (3 Versuche für Nr.1 ➔ "1113#", 3 Versuche für Nr.2 ➔ "1123#", Nr.4-6 nicht benutzt). TAS führt 3 Wahlversuche zu Nr.1 durch, dann 3 Wahlversuche zu Nr.2, dann wieder 3 Wahlversuche zu Nr.1, dann wieder 3 Wahlversuche zu Nr.2 und geht dann in den Ruhezustand! In der Summe führt sie maximal 12 Wahlversuche durch!

Beispiel 2: Wahlversuche zu Nr.1=4 ➔ "1114#", Wahlversuche zu Nr.2=4 ➔ "1124#", Wahlversuche zu Nr.3=4 ➔ "1134#", Wahlversuche zu Nr.4=4 ➔ "1144"
TAS führt je 4 Wahlversuche zu Nr.1, Nr.2 und Nr.3 durch und geht dann in den Ruhezustand, da sie 12 Wahlversuche durchgeführt hat. **Die Nr.4 wird nie angewählt!**

6.2.2 Verwendung Nr. 1-6

Legt den Verwendungszweck für die Telefonnummer fest.

Bis Programmversion H11 wird mit dem Verwendungszweck festgelegt, wer unter der entsprechenden Rufnummer erreichbar ist, bzw. erwartet wird.

Ab Programmversion H12 wird mit dem Verwendungszweck festgelegt, für welche Alarmer eine Rufnummer zu verwenden ist. Verschiedene Alarmer können also zu verschiedenen Zielen (=Telefonnummern) gemeldet werden. Die Alarmer sind dabei in Meldegruppen zusammengefasst.

6.2.2.1 Verwendungszweck bis Programmversion H11

Der Verwendungszweck wird als Dezimalzahl angegeben.

Para-Meter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
121	Verwendungszweck für Telefonnummer 1	0 – 3, 9-11	1
122	Verwendungszweck für Telefonnummer 2	0 – 3, 9-11	1
123	Verwendungszweck für Telefonnummer 3	0 – 3, 9-11	1
124	Verwendungszweck für Telefonnummer 4	0 – 3, 9-11	1
125	Verwendungszweck für Telefonnummer 5	0 – 3, 9-11	1
126	Verwendungszweck für Telefonnummer 6	0 – 3, 9-11	1

Beispiel einer Eingabe: "1220#" → Bedeutung: Nutzung der Telefonnummer 2 als Pfortner-Telefon.

Es sind folgende Verwendungszwecke definiert:

Ziffer	Verwendungszweck bis Programmversion H11
0	Pfortner-Telefon Die TAS spielt nach der Notrufauslösung die Kabinenansage einmal ab und speist nach der Wahl eine Identifikationsansage auf die Telefonleitung ein. Der angerufene Pfortner muss dann über DTMF-Zeichen die Kabine zum Sprechen auswählen.
1	Standard-Notrufzentrale (Vorbelegung) Die TAS spielt nach der Notrufauslösung die Kabinenansage wiederholt ab, bis von der Zentrale eine Sprechverbindung zur Kabine geschaltet oder der Alarm quittiert wird.
2	Kontrollanrufzentrale Die TAS führt Kontrollanrufe ausschliesslich zu dieser Rufnummer durch.
3	Standard + Kontrollanrufe Die TAS meldet Alarmer und Kontrollanrufe zu dieser Rufnummer.
4-8	Reserve (keine Funktion)
9	Testanrufe Die TAS meldet (manuell ausgelöste) Testanrufe zu dieser Rufnummer.
10	Testanrufe + Kontrollanrufe Die TAS meldet (manuell ausgelöste) Testanrufe und Kontrollanrufe zu dieser Rufnummer.
11	Testanrufe + Standard Die TAS meldet Alarmer und (manuell ausgelöste) Testanrufe zu dieser Rufnummer.
12	Testanrufe + Standard + Kontrollanrufe Die TAS meldet Alarmer, (manuell ausgelöste) Testanrufe und Kontrollanrufe zu dieser Rufnummer.

Hinweis: Es darf jeweils nur eine Rufnummer für Kontrollanrufe und für Testanrufe parametrieren werden! Sollen Kontroll- und Testanrufe eine gemeinsame Nummer haben, darf auch diese Nummer nur einmal parametrieren werden!

TransAlarm TAS21 ab Version TAS21_xx.H06 Tastatur-Parametrierung	REKOBA	Blatt: 9 von: 16
--	---------------	---------------------

6.2.2.2 Verwendungszweck ab Programmversion H12

Der Verwendungszweck wird als Bitmuster angegeben. Mit jedem auf 1 gesetzten Bit wird festgelegt, dass diese Rufnummer für Alarmer aus der zugehörigen Meldegruppe gewählt werden darf.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werks-Einstellung
121	Verwendungszweck für Telefonnummer 1	0,1	00011101
122	Verwendungszweck für Telefonnummer 2	0,1	00011101
123	Verwendungszweck für Telefonnummer 3	0,1	00011101
124	Verwendungszweck für Telefonnummer 4	0,1	00011101
125	Verwendungszweck für Telefonnummer 5	0,1	00011101
126	Verwendungszweck für Telefonnummer 6	0,1	00011101

Beispiel einer Eingabe: "121 00000000 #" → Bedeutung: Nutzung der Telefonnummer 1 als Pförtner-Telefon.

Beispiel einer Eingabe: "122 00010000 #" → Bedeutung: Nutzung der Telefonnummer 2 nur für AWM-Alarmer.

Folgende Meldegruppen mit den jeweils zugehörigen Meldungen sind definiert:

Meldegruppe	Kurzzeichen	Beschreibung
Notrufe (höchste Priorität)	NR	Kabinennotruf, Ruf-aus-Maschinenraum und Befreit- bzw. Klarstellungs-Meldung
Testanruf	TANR	Testanrufmeldung
Gerätemeldungen	GM	Netzausfall, Akku-Defekt
Zusatzmeldungen	ZM	TAS21 hat keine Zusatzmeldungen! Bit wird hier ignoriert.
AWM-Alarmer	AWM	AWM-Alarmer
Kontrollanruf (niederste Priorität)	KANR	Kontrollanrufmeldung

Bedeutung der einzelnen Bits und Beispiele für verschiedene Verwendungszwecke:

	Bit 7 ---	Bit 6 ---	Bit 5 KANR	Bit 4 AMW	Bit 3 ZM	Bit 2 GM	Bit 1 TANR	Bit 0 NR
Vorbelegung (Werkseinstellung)	0	0	0	1	1	1	0	1
Pförtner-Telefon (nur Notruf und Ruf-aus-MR)	0	0	0	0	0	0	0	0
Überwachungszentrale (nur Kontroll- u. Testanrufe)	0	0	1	0	0	0	1	0
Notrufzentrale (ohne AWM)	0	0	0	0	1	1	0	1
AWM-Zentrale	0	0	0	1	0	0	0	0

Die Reihenfolge der Rufnummern mit ihren Verwendungszwecken legt die Wahlreihenfolge der Rufnummern fest. Gesucht wird immer zuerst nach der Nummer, deren Verwendungszweck die Meldegruppe mit dem höchst priorisierten erfassten Alarm enthält.

Hinweis: Es darf **jeweils nur eine Rufnummer für Kontrollanrufe und für Testanrufe** parametrieren werden! Sollen Kontroll- und Testanrufe eine gemeinsame Nummer haben, darf auch diese Nummer nur einmal parametrieren werden!

Hinweis: Wenn nicht ausschließlich Pförtner-Telefone angerufen werden sollen, müssen die Firmen- und die Stationsnummern parametrieren werden. Die TAS ist sonst nicht betriebsbereit.

Hinweis: Wenn nicht ausschließlich Pförtner-Telefone angerufen werden sollen, müssen zu mindestens einer Rufnummer der Verwendungszweck Notrufe und Gerätemeldungen parametrieren werden. Die TAS ist sonst nicht betriebsbereit.

Hinweis: Für ein vorhandenes AWM, was durch eine parametrieren AWM-Adresse ungleich Null gekennzeichnet ist (s.u.), muß zu mindestens einer Rufnummer der Verwendungszweck AWM-Alarmer parametrieren werden. Die TAS ist sonst nicht betriebsbereit.

Hinweis: Ist für eine Meldegruppe nur zu einer Rufnummer der entsprechende Verwendungszweck parametrieren, so bleibt ein Rufumleitbefehl einer Zentrale ohne Wirkung.

TransAlarm TAS21 ab Version TAS21_xx.H06 Tastatur-Parametrierung	REKOBA	Blatt: 10 von: 16
--	---------------	---------------------------------

6.2.3 Annahmepause

Legt die Zeit nach einem angenommenen Fehlanruf fest, in der keine weiteren Anrufe mehr angenommen werden sollen.

Hintergrund dieses Parameters ist der "gleichzeitige" Betrieb der TAS und eines Modems, z.B. von einer ferndiagnosefähigen Aufzugssteuerung, an einer Telefonleitung. Das Modem muss dazu nachrangig hinter TAS angeschlossen werden (s. entsprechende TAS-Gerätebeschreibung Kapitel "Zusammenarbeit mit DFÜ von Fremdgeräten"). Bei einer eingestellten Annahmepause nimmt die TAS den ersten ankommenden Anruf an und legt, wenn dieser Anruf nicht für sie bestimmt ist (Fehlverbindung), nach ca. 15 Sekunden wieder auf. Danach ignoriert sie weitere Anrufversuche für die eingestellte Zeit, was dazu führt, dass das Modem den oder die Anrufe annehmen kann. Nach Ablauf der eingestellten Zeit nimmt die TAS einen Anruf wieder nach der eingestellten Klingelanzahl an. Angabe in Minuten.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
154	Annahmepause nach Fehlanruf in Minuten	0 – 5	0

Beispiel einer Eingabe: "1544#" → Bedeutung: Gerät nimmt erst 4 Minuten nach einem Fehlanruf wieder einen Anruf auf.

6.2.4 Klingelanzahl

Legt die Anzahl des Telefonlätens fest, nach der das Gerät einen Anruf annimmt. Der Parameter dient unter anderem dazu, an einem parallel betriebenen Telefonapparat noch manuelle Anrufe entgegennehmen zu können.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
160	Klingelanzahl	1 – 5	2

Beispiel einer Eingabe: "1604#" → Bedeutung: Gerät nimmt nach dem 4. Klingeln die Verbindung entgegen.

6.2.5 NR-Kontaktart

Legt die Kontaktart (Schliesser/Öffner) für den Notruftaster fest. Eine 0 (Null) steht für einen Schliesser und eine 1 (Eins) für einen Öffner.

Parameter	Beschreibung	Ziffernbereich	Werkeinstellung
200	Notruf Kontaktart	0 – 1	0

Beispiel einer Eingabe: "2001#" → Bedeutung: Notruftaster soll als Öffner angeschlossen werden.

6.2.6 NR-Betaetigung

Legt die Betätigungszeit des Notruftasters für die Erkennung eines Notrufes fest.

In der Praxis sollten keine längeren Werte als 3 Sekunden (entspricht Parameterwert 30) eingestellt werden, da diese Zeit im Notfall schon als sehr lang empfunden wird.

Angabe in 1/10-Sekunden. Vorgabe ist 10 (entspricht 1 Sekunde).

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
239	Notruf Betätigungsdauer in 1/10 Sekunden	1 – 255	10

Beispiel einer Eingabe: "23920#" → Bedeutung: Notruftaster muß 2 Sekunden betätigt werden, bevor ein Notruf ausgelöst wird.

TransAlarm TAS21 ab Version TAS21_xx.H06 Tastatur-Parametrierung	REKOBA	Blatt: 11 von: 16
---	---------------	----------------------

6.2.7 Netzausfalldauer

Legt die Zeit für einen Netzausfall fest, die dieser mindestens dauern muss, bis die Netzausfallmeldung zur Zentrale gemeldet wird. Angabe in Minuten.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
805	Länge des Netzausfalles in Minuten bevor es gemeldet wird	1 – 255	5

Beispiel einer Eingabe: "8054#" → Bedeutung: 4 Minuten nach Netzausfall geht eine Meldung an die Zentrale.

6.2.8 Akkutestabstand

Legt die Zeit fest, nach der ein Akkutest durchgeführt werden soll.

Es ist eine Zahl einzugeben, die abhängig von ihrem Betrag den Abstand in Minuten oder Stunden festlegt. Der Mindestabstand beträgt 3 Minuten, der Maximalabstand 24 Stunden. Der erste Akkutest wird 10 Minuten nach dem Einschalten durchgeführt, danach im parametrisierten Abstand.

Zulässige Werte sind 3 bis 60 für Minuten und 61-84 für Stunden. Vorgabe ist 0 (Akkutest alle 24 Stunden).

Bei der Angabe von Stunden (61-84), subtrahiert die TAS intern den Betrag 60 und erhält so die tatsächliche Stundenanzahl. Bei Eingabe anderer Werte als den zulässigen, werden diese wie Null gewertet, was also zu einem Testabstand von 24 Stunden führt.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
806	Abstand zwischen zwei Akkutests	0 – 84	0

Beispiel einer Eingabe: "80630#" → Bedeutung: Akkutest wird alle 30 Minuten durchgeführt.

Beispiel einer Eingabe: "80665#" → Bedeutung: Akkutest wird alle 5 Stunden durchgeführt.

6.2.9 Notruf-Telefon-Funktion

Schaltet diese Funktion ein/aus. Bei eingeschalteter Funktion wird nach der Wahl der Rufnummer zu einem Telefon und nach einer Anrufannahme (nach dem Aussenden des Antworttones) die Kabinensprechstelle eingeschaltet (direkte Sprechverbindung). Die Benutzung dieser Funktion kann gewisse Unsicherheiten mit sich bringen, die in den Gerätebeschreibungen der TAS2 bzw. der TAS21 aufgeführt und erklärt sind.

Dieser Parameter sollte normalerweise nicht verändert werden. Zulässige Werte sind:

0 - Funktion ausgeschaltet (Vorgabe)

1 - Funktion eingeschaltet

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
808	Notruf Telefon-Funktion	0 – 1	0

Beispiel einer Eingabe: "8081#" → Bedeutung: Notruf-Telefon-Funktion ist eingeschaltet.

6.2.10 Adresse des AWM

Legt das Vorhandensein und die Adresse des AWM fest, unter der dieses von der TAS verwaltet wird. Eine 0 (Null) legt fest, dass das AWM nicht vorhanden ist, eine Adresse zwischen 1 und 8 legt fest, dass das AWM vorhanden ist.

Die AWM sind den Kabinen fest zugeordnet, also AWM 1 zu Kabine 1 usw., welches bei der Tas21 immer zutrifft.

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
821	Adressenfestlegung des AWM	1 – 8	0

Beispiel einer Eingabe: "8211#" → Bedeutung: Angeschlossenes AWM bekommt die Adresse 1.

TransAlarm TAS21 ab Version TAS21_xx.H06 Tastatur-Parametrierung	REKOBA	Blatt: 12 von: 16
--	---------------	-----------------------------

6.3 Ansagen

6.3.1 Textansage wiedergeben

Diese Funktion dient zur Überprüfung der Textansagen. Nach Auswahl einer Ansage wird diese einmal ausgegeben!

Hinweis: Die Identifikationsausgabe wird im normalen Betrieb nur auf der Telefonleitung ausgegeben!

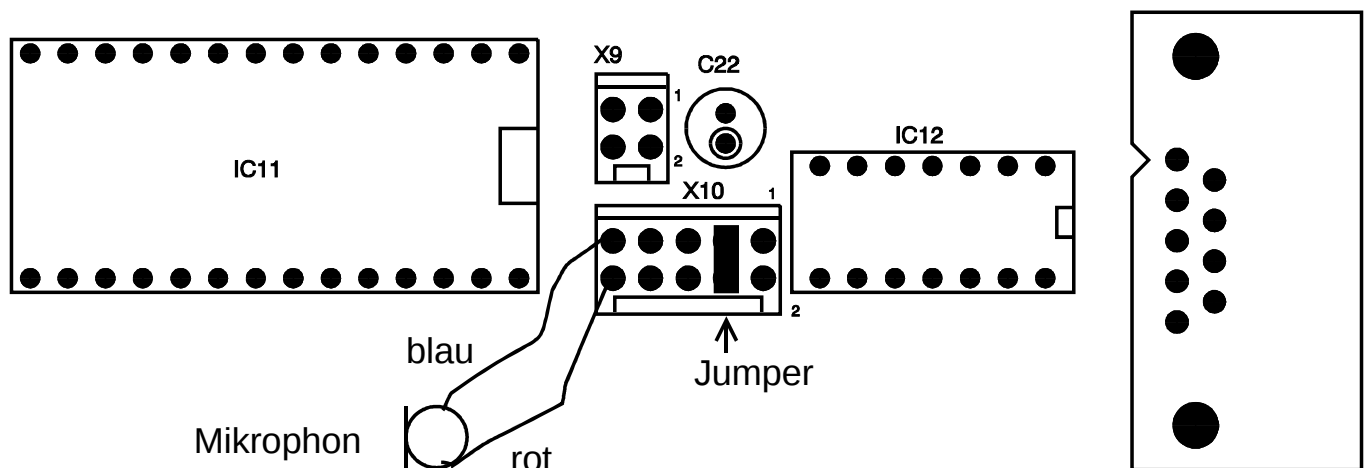
Parameter	Beschreibung
701	Wiedergabe der Ansage 1 → Beruhigungsansage
702	Wiedergabe der Ansage 2 → Identifikationsansage

Beispiel einer Eingabe: "702#" → Bedeutung: Wiedergabe der Identifikationsansage.

6.3.2 Textansage aufnehmen

Aus technischen Gründen muss bei der Aufnahme der Ansagetexte die Reihenfolge beachtet werden. Zuerst ist die Kabinenansage und dann die Identifikationsansage aufzunehmen! Das Ende der ersten Ansage (Kabinenansage) bildet quasi den Anfang der zweiten Ansage (Identifikationsansage). Aus diesem Grunde muss bei der Änderung einer bereits aufgenommenen Kabinenansage die Identifikationsansage anschliessend ebenfalls neu aufgenommen werden! Je nach Länge der neuen Kabinenansage kann sonst unter Umständen als Identifikationsansage nur der Rest der alten Kabinenansage (neue Kabinenansage kürzer als die alte), oder aber nur der Rest der ursprünglichen Identifikationsansage (neue Kabinenansage ist länger als die alte und überschreibt den Beginn der ursprünglichen Identifikationsansage) gehört werden. Eine Änderung der Identifikationsansage kann im Nachhinein auch ohne Neuaufnahme der Kabinenansage geschehen.

Vor der Aufnahme einer Ansage müssen das mitgelieferte Mikrofon und ein Schreibschutz-Jumper angeschlossen werden. Beides wird am blauen Stecker X10 (links vom SUB-D-Stecker) angeschlossen: das Mikrofon an den Pins 9 und 10, der Jumper muss die Pins 3 und 4 miteinander verbinden (s.Bild).



Parameter	Beschreibung
711	Aufnahme der Ansage 1 → Kabinenansage
712	Aufnahme der Ansage 2 → Identifizierungsansage

Hinweis: Je nach Parametrierungsart gibt es hier Unterschiede zwischen der DTMF-Fernparametrierung und der Parametrierung mit der Folientastatur.

Folientastatur:

Schließen Sie den Befehl mit # ab; die Aufnahmezeit beginnt sofort nach dem Quittierungston. Nach dem Aufsprechen beenden Sie die Aufnahme durch Drücken einer beliebigen Taste der Folientastatur und es wird ein langer Quittungston für die erfolgreiche Aufnahme ausgegeben.

DTMF-Fernparametrierung:

Hierbei ist dem Parameter die vorgesehene "Ansaagezeit in Sekunden (1-16 Sekunden)" anzuhängen, da jede Tastenbedienung am Telefon zu DTMF-Tönen führt, werden diese automatisch mit aufgenommen. Dies kann im Betrieb zu schwerwiegenden Störungen führen. Das Aufsprechen wird nach der eingegebenen Zeit automatisch beendet und durch einen langen Ton bestätigt.

Beispiel einer Eingabe: "7124#" → Bedeutung: Beginn Aufsprechen der Identifikationsansage für 4 Sekunden.

Das Ergebnis der Aufnahmen sollte durch Wiedergabe der Ansagen (Parameter 701 und 702) kontrolliert werden.

TransAlarm TAS21 ab Version TAS21_xx.H06 Tastatur-Parametrierung	REKOBA	Blatt: 14 von: 16
--	---------------	----------------------

7 Anhang

7.1 Tabelle Kunden-Parameter

7.1.1 Wichtige immer zu ändernde Parameter

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
101	1. Telefonnummer	20 stellen	leer
800	Stations-Nummer	1 – 16383	0
970	Firmennummer	1 – 998	0

7.1.2 Weitere Parameter

Parameter	Beschreibung	Wertebereich	Werkeinstellung
102	2. Telefonnummer	20 stellen	leer
103	3. Telefonnummer	20 stellen	leer
104	4. Telefonnummer	20 stellen	leer
105	5. Telefonnummer	20 stellen	leer
106	6. Telefonnummer	20 stellen	leer
111	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 1	0 – 12	3
112	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 2	0 – 12	3
113	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 3	0 – 12	0
114	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 4	0 – 12	0
115	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 5	0 – 12	0
116	Anzahl der Wahlversuche für Telefonnummer 6	0 – 12	0
121	Verwendungszweck für Telefonnummer 1 bis Programmversion H11 ab Programmversion H12	0–3, 9-11 0,1	1 00011101
122	Verwendungszweck für Telefonnummer 2 bis Programmversion H11	0–3, 9-11 0,1	1 00011101
123	Verwendungszweck für Telefonnummer 3 bis Programmversion H11 ab Programmversion H12	0–3, 9-11 0,1	1 00011101
124	Verwendungszweck für Telefonnummer 4 bis Programmversion H11 ab Programmversion H12	0–3, 9-11 0,1	1 00011101
125	Verwendungszweck für Telefonnummer 5 bis Programmversion H11 ab Programmversion H12	0–3, 9-11 0,1	1 00011101
126	Verwendungszweck für Telefonnummer 6 bis Programmversion H11 ab Programmversion H12	0–3, 9-11 0,1	1 00011101
154	Annahmepause nach Fehlanruf in Minuten	0 – 5	0
160	Klingelanzahl	1 – 5	2
200	Notruftaster-Kontaktart	0 – 1	0
239	Notruf-Betätigungsdauer in 1/10 Sekunden	1 – 255	10
805	Länge des Netzausfalles in Minuten bevor es gemeldet wird	1 – 255	5
806	Abstand zwischen zwei Akkutests	0 – 84	0
808	Notruf Telefon-Funktion	0 – 1	0
821	Adressenfestlegung des AWM	1 – 8	0

7.1.3 Ansagen

Para- meter	Beschreibung
701	Wiedergabe der Ansage 1 → Beruhigungsansage
702	Wiedergabe der Ansage 2 → Identifikationsansage
711	Aufnahme der Ansage 1 → Kabinenansage
712	Aufnahme der Ansage 2 → Identifizierungsansage